

ließ sich Abraham Burkholder in Amerika nieder⁹⁾, 1732 wanderte Ulrich Burghalter ein¹⁰⁾, 1733 kam Ulrich Burchalter in Amerika an¹¹⁾, der in dem pfälzischen Familienverzeichnis von 1731 als Mitglied der damaligen Mennonitengemeinde Bockschaft bei Einsheim a. E. aufgeführt ist¹²⁾ Aus dem Jahre 1765 werden noch Johannes und Christian Burkholder in den Einwandererlisten erwähnt¹³⁾.

Die Familie Burkholder ist in Amerika heute weit verbreitet. Die Zahl ihrer Mitglieder wird auf etwa 4000 geschätzt. Im 18. Jahrhundert waren sie vorwiegend in Pennsylvanien und Virginien vertreten, seit 1804 ließen sich Nachkommen der ersten Einwanderer auch in Kanada (zunächst in Ontario, später in Alberta) nieder. Angehörige von Mennonitengemeinden wohnen außerdem noch in den Staaten Indiana und Ohio in größerer Zahl. Es haben sich im 19. Jahrhundert aber auch viele Mitglieder der Familie anderen Konfessionen angeschlossen.

Zwei Prediger der Mennoniten gaben im 19. Jahrhundert Schriften in deutscher Sprache heraus¹⁴⁾. Christian Burkholder schrieb: „Nützliche und erbauliche Anrede an die Jugend“, 1804. In kurzer Zeit erfolgten 8 Neudrucke und seit 1857 fünf englische Ausgaben. Sein Bruder Peter Burkholder veröffentlichte zwei Schriften: „Eine Verhandlung von der äußerlichen Wassertaufe und Erklärung einiger Irrtümer“, Harrisonburg 1815, sowie „Mennonitisches Glaubensbekenntnis nebst neuen Betrachtungen“, die beide auch in englischer Sprache erschienen.

Vor einigen Jahren wurde eine englische Zeitschrift unter dem Titel „The Burkholder family Reunion“ gegründet, von der mir die Jahrgänge 1928—1931 zugänglich waren. Sie bringt vorwiegend genealogische Mitteilungen über die zahlreichen Familienmitglieder.

Christian Hege.

Ein Kirchenbuch der Gemeinde Johannisthalerhof

Mit Eintragungen aus den Jahren 1766 bis 1869.

Von der Mennonitengemeinde Johannistalerhof befindet sich im evangelischen Pfarramt Königsbach (Amt Pforzheim) ein Kirchenbuch mit Eintragungen von Geburten (55 Seiten), Eheschließungen (21 Seiten) und Sterbefällen (46 Seiten), beginnend mit

⁹⁾ C. Henry Smith, S. 166.

¹⁰⁾ C. Henry Smith, S. 196.

¹¹⁾ C. Henry Smith, S. 201.

¹²⁾ Ernst Müller, S. 209.

¹³⁾ C. Henry Smith, S. 218.

¹⁴⁾ Mennonitisches Lexikon, I. Band, S. 302 und 303; Harold S. Bender, Two Centuries of American Mennonite Literature, Goshen, Indiana, 1929, Seite 9 u. 11.

1811 (mit Mitteilungen vom Jahre 1766 an), schließend mit 1869. Besonders interessant ist die Registrierung der Ehen, weil dort jedesmal der „Lehrer der Mennoniten“ genannt wird. Es enthält die Namen: Kempf, Chrismann, Täuscher, Wagner, Wolber, Funk, Eyer, Egli, Kaß und Desterle. (Vgl. den Art. Königsbach im Mennonitischen Lexikon 2. Bd. S. 537)

Walter Fellmann.

Ein Predigerverzeichnis vom Jahre 1766

Eine weitere Quelle für Familienforschung.

In den Mennonitischen Geschichtsblättern 1936 Nr. 1/2 wurde ein Verzeichnis aus dem Jahre 1787, soweit es süddeutsche Gemeinden betrifft, abgedruckt und dazu bemerkt, daß es auf eine frühere Ausgabe Bezug nehme. Im Juni 1938 hatte ich Gelegenheit in der reichhaltigen Bibliothek der Taufgesinnten-Gemeinde zu Amsterdam einige dieser alten Namenslisten einzusehen. Sie beginnen mit dem Jahre 1731. Im Jahre 1743 werden zum erstenmal nicht-holländische Gemeinden, im Jahre 1766 zum erstenmal auch süddeutsche berücksichtigt. Dieses letztere Verzeichnis sei hier wiedergegeben, da gerade für den süddeutschen Raum andere Aufzeichnungen über die Gemeinden in dieser Zeit selten sind. Neben den Namen der Prediger und Ältesten ist vor allem auch die Lage der einzelnen Gemeinden und ihre von der Gegenwart stark verschiedene Zusammenordnung von Interesse. — Im gleichen Zusammenhang erscheinen einige andere Gemeinden in Norddeutschland, die sich ebenfalls aus schweizerischen Auswanderern zusammensetzen.

1. Kurpfalz und Nachbargebiete

Rheingrafenstein, Erbesbüdesheim, Weyerhof: Ulrich Ellenberger, Ältester 1743; Christian Moser, Jakob Bally (wohl Gally?), Jakob Heer, Adam Grebiel, (Krehbiel), Christian Grebiel.

Obersflörzheim, Spiesheim und Griesheim (Kriegsheim): Christian Weber, Ältester 1728; Wilhelm Krämer, Johann Schörger; Heinrich Müller, Peter Müller.

Überheimerhof (Ibersheimerhof): Daniel Stauffer, Ältester 1739; Heinrich Stauffer, Jakob Hiestand, Heinrich Seiß, Jakob Weis.

Geralsheim, Obersülzen, Heppenheim und Höningen: Jakob Hirschler, Ältester 1758; Ulrich Burkholder, Martin Blehm (Bliem); Peter Weber, Peter Jußi.

Friesenheim und Eppstein: Ulrich Hirschler, Ältester 1738; Joh. Möllinger, Christian Stauffer, Christian Gebel (Göbel), Heinrich Blättcher.

Erbolsheim, Friedelsheim, Spitalhof und Ruchheim: Abraham Ellenberger, Gönnheim, Ältester 1738; Heinrich Wurster, Johannes Strohm, Abraham